

BRANDHILFE

DIGITAL

Brandschutz und Technische Hilfe in Rheinland-Pfalz und im Saarland
Mit den amtlichen Bekanntmachungen der Innenministerien



Heimat • Menschen • Vielfalt
FEUERWEHR



Mit der „Gafferbox“ Schaulustige sensibilisieren

Seite 6

**Netzwerk Demokratiekompetenz:
Kooperation der Feuerwehrverbände**

Seite 9

ISSN 0720-0846

September

63. Jahrgang

9/2016



Länderübergreifendes Netzwerk der Demokratiekompetenz

Partnerschaft für praxisbezogene Zusammenarbeit in der Feuerwehr

„Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr“ ist ein Projekt des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz und wird gefördert vom Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern.

Das Programm fördert in ländlichen und strukturschwachen Gegenden eine selbstbewusste, lebendige und demokratische Gemeinwesens-Kultur und hat für uns in 2016 den Schwerpunkt „Flucht und Asyl“. Ab 2017 engagiert sich das Projekt für ein demokratisches und generationsübergreifendes Miteinander in den Feuerwehren von Rheinland-Pfalz.

Am Rande des Berliner Abends des Deutschen Feuerwehrverbandes haben die Landesfeuerwehrverbände Hessen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz eine Kooperationsvereinbarung zur zukünftigen Zusammenarbeit innerhalb der Projekte des Bundesprogrammes „Zusammenhalt durch Teilhabe“ geschlossen.

Ziel der Kooperationsvereinbarung ist es, sich künftig bei der Aus- und Wei-

Heimat • Menschen • Vielfalt FEUERWEHR

Das Projektlogo des Landesfeuerwehrverbandes

terbildung und bei der Gewinnung von bestens ausgebildeten Fach- und Führungskräften zu unterstützen. Dazu gehören ein regelmäßiger, professioneller, fachlicher Austausch und praxisbezogener Wissenstransfers sowie die Realisierung gemeinsamer Veranstaltungen.

Darüber hinaus stehen die Vernetzung der einzelnen Projekte mit der Zielsetzung der Demokratiestärkung sowie Entwicklung von gemeinsamen Konzepten zum „Generationskonflikt“ für die Feuerwehren im Mittelpunkt.

Alle Verbände erhoffen sich hiermit große Synergieeffekte und Potenziale für die Akteure.

„Wir wollen mit diesen Projekten mit unseren Feuerwehrmitgliedern und In-

teressenten ins Gespräch kommen und das Bewusstsein dafür wecken, dass es bei der Feuerwehr um mehr geht als technisches Know-how, sondern dass wir eine Gemeinschaft sind, die viel Gutes bewirken kann“, so die Projektleiter der einzelnen Landesfeuerwehrverbände. ■



Die Vorsitzenden und Präsidenten der Landesverbände Hessen, Niedersachsen, Schleswig Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz nach der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages



Fotos: Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern



Feuerwehr zum Anfassen – Brandschutz-Aufklärung für Flüchtlinge

Das Team der Brandschutzerziehung der Freiwilligen Feuerwehr der Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen hat nach bereits mehreren Terminen (die BRANDHILFE berichtete) in Zusammenarbeit mit der Zweiten Heimat wieder eine Brandschutz-Aufklärung für Flüchtlinge durchgeführt.

An insgesamt drei Terminen wurde den Flüchtlingen die Feuerwehr in Deutschland, der richtige Umgang mit offenen Feuerstellen, elektrischen Geräten und dem Absetzen eines Notrufes vorgestellt. Am letzten Tag wurde das „Welcome Cafe“ nur kurz zur Wirkungsstätte der Brandschutzerzieher, denn auf dem Parkplatz gegenüber wurde der Löschzug der Feuerwehr vorgestellt.

Gemeinsam mit den Übersetzern und Betreuern wurden in kleinen Gruppen die Feuerwehrfahrzeuge und deren Technik vorgestellt. Viele waren von dem „rollenden Werkzeugkasten“, so wurde das Löschgruppenfahrzeug von den Interessierten genannt, und der „langen Leiter“ (gemeint war die DLK-23/12) begeistert und angezogen. So wurden viele Fragen zur Technik und der Vorgehensweise gestellt. Insgesamt vier Feuerwehrleute erklärten alles einfach und leicht verständlich. Für die ganz mutigen unter den rund 40 Zuschauern hieß es dann: „hoch hinaus“. Denn eine Drehleiter hatten die wenigsten in ihrem Heimatland je

gesehen. Auch wenn die Kommunikation hier und da nicht ganz flüssig funktioniert hatte, konnte man sich mit Hand und Fuß verständigen.

Die Jugendfeuerwehr konnte bei einer kleinen Übung zeigen, was in ihr steckt und wofür das ganze Material auf den Fahrzeugen Verwendung findet. Auch hier war die Verwunderung groß, dass Mädchen genauso anpacken wie die Jungs. Am Ende der kleinen Löschübung gab es einen Applaus für die Jugendlichen, die sichtlich stolz waren.

Eine Syrierin hatte ein langes Gespräch mit einer Feuerwehrkameradin und be-

wunderte, dass Frauen auch in der Feuerwehr gleichberechtigt und gleichgestellt sind. Sie sendete direkt ein gemeinsames Foto zu ihrer Tochter nach Syrien und erzählte ihr die Geschichte.

Insgesamt waren die drei Veranstaltungen immer mit großem Interesse und Begeisterung der Flüchtlinge und deren Betreuer besucht. Es wurden viele Fragen gestellt und diese wurden alle durch das Team der Brandschutzerziehung geklärt. Im zweiten Halbjahr sollen wieder drei Termine gemeinsam mit dem „Welcome Café“ der zweiten Heimat organisiert werden. ■

Michaela Franz



In luftige Höhen konnten die Besucher zwar nicht fahren, dennoch fand die Drehleiter mit ihren Möglichkeiten reges Interesse.

Fotos: Michaela Franz



Die ausgestellten Fahrzeuge und Gerätschaften wurden von allen Besuchern ausgiebig begutachtet.



Das Team der Brandschutzerzieher und der Koordinatoren der „Zweiten Heimat“.